

Bayern, Region, München und innerhalb der Stadt: Wie verteilt sich die Kaufkraft 2005?

Bei den Marktforschern besteht kein Zweifel. Im Zentrum des südlichsten Bundeslandes ist am meisten Kaufkraft konzentriert. So sehen die aktuellsten Zahlen Oberbayern mit klarem Abstand an der Spitze der 40 deutschen Regierungsbezirke, fünf der 13 Landkreise und kreisfreien Städte des Bundesgebiets mit einer mehr als 20 % über dem Bundesdurchschnitt liegenden Kaufkraft liegen in der Münchner Region und München selbst führt das Ranking der deutschen Großstädte unangefochten.

Kaufkraft bezeichnet das um Steuern und Sozialabgaben reduzierte, für Konsum (einschl. Miete!) und Freizeit oder auch zum Sparen und zur Vorsorge verfügbare Einkommen und wird sowohl als absoluter Betrag als auch in Form eines Index ausgewiesen. Kaufkraft kann als Indikator für die Wirtschaftskraft der Einwohner einer Region, eines Gebiets, einer Stadt gelten und wird verbreitet bei ökonomisch fundierten (Standort-) Planungen und Entscheidungen eingesetzt. Kaufkraft und Kaufkraftkennziffern stellen damit für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen ein Instrument zur Optimierung der Vertriebs-, Absatz- und Standortstrategie dar. Darüber hinaus ist Kaufkraft auch ein wichtiger Indikator zur Messung regionalen Wohlstands und regionaler Disparitäten und kann somit auch in der öffentlichen und politischen Arbeit in Analyse, Planung und Entscheidung Einsatz finden.

Basis der Berechnung sind, neben amtlichen Daten wie der Lohn- und Einkommensteuerstatistik und Statistiken zur Berechnung der Transferleistungen, private Quellen wie die Prognosen der Wirtschaftsinstitute. Je feiner das räumliche Raster gegliedert wird, umso mehr müssen amtliche mit privaten Datenquellen kombiniert werden. Wir werden zeigen, dass auf diese Weise auch für verhältnismäßig kleine innerstädtische Einheiten plausible Werte ermittelt werden können. Generell werden heute von der Marktforschung und privaten, kommerziellen Datenhändlern punkt- d.h. adressenscharfe, demographische und ökonomische Informationen zu Haushalten und Betrieben vorgehalten, deren Weiterverarbeitung und Nutzung durch Datenschutzbestimmungen geregelt ist. Diesen entsprechend können dann allerdings weitgehend beliebige räumliche Aggregate gebildet und genutzt werden. Zu den Standards räumlicher Auswertungen zählen die durch politische und/oder Verwaltungsgrenzen

bestimmten Gebiete (Regierungsbezirke, Landkreise, Stadtkreise) und andere anwendungsbezogene Gebietstypen (Postleitzahlbereiche). Im Folgenden verfeinern wir sukzessive den Focus bis zur innerstädtisch/kleinräumlichen Gliederung Münchens.

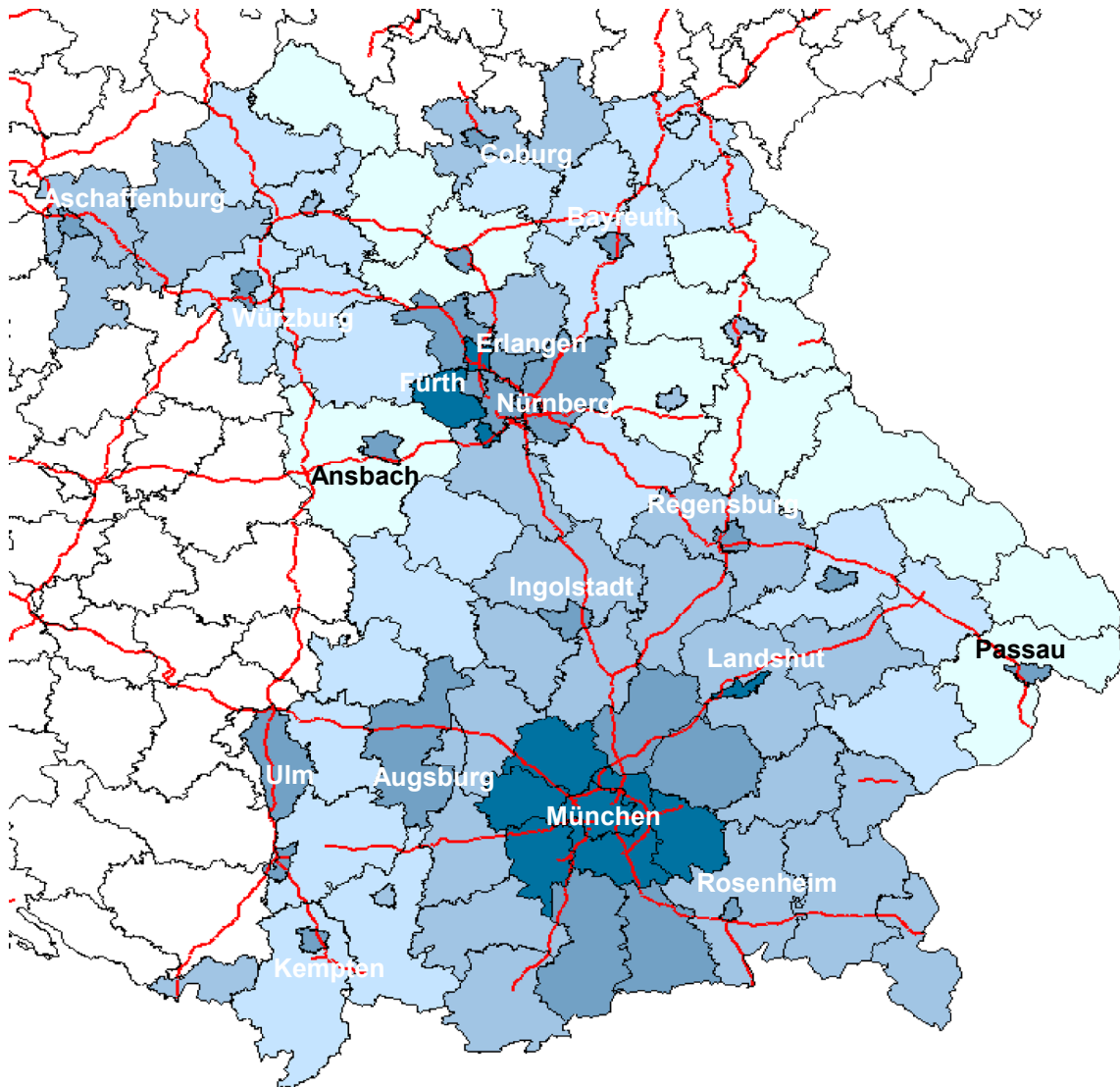
Nach der Prognose für 2005, die von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) Nürnberg im Januar dieses Jahres veröffentlicht wurde, verfügt durchschnittlich jeder im Regierungsbezirk Oberbayern wohnende Einwohner über 20 091 Euro im Jahr. Damit kann er fast 3 000 Euro mehr für Lebensunterhalt und Konsum ausgeben als der durchschnittliche Bundesbürger.

Am Kaufkraftindex lässt es sich ablesen: wenn der Bundesrepublikaner 100 Euro ausgibt kann der Oberbayer fast 118 € auf den Tisch legen, er hat 18 Prozent mehr Verfügbares im Portemonnaie. Darmstadt (mit Frankfurt), Stuttgart, Hamburg, Köln und Düsseldorf, ein Quintett ökonomischer Potenz folgen im Ranking auf den Spitzenreiter, den „Münchner“ Regierungsbezirk Oberbayern. Natürlich ist es besonders die Prosperität ihrer wirtschaftlichen Ballungsräume, die den führenden Regierungsbezirken zu ihrer Kaufkraft verhilft, denn hohe Kaufkraft setzt ausreichende und gute Jobs voraus. Das bestehende Kaufkraftgefälle kommt deshalb auch innerhalb Bayerns nicht von ungefähr. Immerhin zieht das Städteviereck Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach den Regierungsbezirk Mittelfranken mit einem Index von 106 noch auf Rang 7 und auch Schwaben zählt dank Augsburg (102) mit der 15. Position bundesweit in die Hälfte der von überdurchschnittlich Begüterten bewohnten Regierungsbezirke. Im Mittelfeld finden sich Unterfranken (99), Oberfranken (98) und Niederbayern (97). Die Oberpfalz ist mit ihren strukturschwachen Gebieten das Schlusslicht der innerbayerischen Reihenfolge und bringt es auf einen Kaufkraftindex von 95. Dem durchschnittlichen Oberpfälzer stehen mit 16 230 €/Jahr nur 80% der Geldmenge eines Oberbayern zum Ausgeben zur Verfügung.

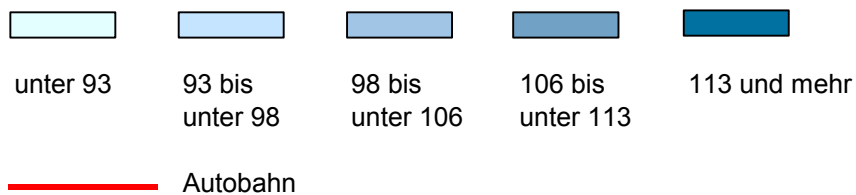
Je feinkörniger Daten regional gegliedert werden, umso homogener werden die entstehenden Gebiete und umso besser die Einsatzmöglichkeiten für standortabhängige Planung und Entscheidung durch präzisere Abgrenzung von Einzugs-/ Einflussbereichen. In der Hierarchie unterhalb der Regierungsbezirke wenden wir uns nun den bayerischen Stadt- und Landkreisen zu (Stand der Daten: 2004).

Die entsprechende thematische Karte des Freistaats (siehe Seite 17) bestätigt im räumlichen Überblick zunächst die Sonderstellung Münchens im Zentrum seiner unmittelbar angrenzenden Region (dunkelblaue Farbtöne: Kaufkraftkennziffer 113 pro Einwohner und mehr), die – gegen den Uhrzeiger aufgezählt – die Landkreise

GfK-Kaufkraft 2005 in den Stadt- und Landkreisen Bayerns



Kaufkraftkennziffer je Einwohner:



In nicht eingefärbten Flächen sind keine Daten vorhanden.

Statistisches Amt München

Dachau, Fürstenfeldbruck, Starnberg, München und Ebersberg umfasst. Aus der zweiten Größenklasse (106 bis unter 113) haben sich im Süden die Landkreise Bad Tölz - Wolfratshausen und Miesbach, im Nordosten Erding und Freising angedockt. Deutlich wird darüber hinaus, dass auch im weiteren Umland der Millionenstadt nicht nur die kreisfreien Städte (Rosenheim, Landshut,

Regensburg, Ingolstadt, Augsburg) sondern auch die Landkreise, die sich nahezu ringförmig um die oben genannten gruppieren, im Vergleich zum übrigen Bayern einen Kaufkraftbonus ausweisen (mittelblau). Sie zeigen, mit wenigen Ausnahmen, die geringfügig darunter liegen, überdurchschnittliche Kennziffern.

Auf der Karte kann weiterhin abgelesen werden, dass der Landkreis Roth, für dessen Einwohner ein ebenfalls über dem deutschen Durchschnitt liegender Indexwert steht (102), den südlichen mit dem nordbayerischen Kaufkraftschwerpunkt verbindet, der mit einigen angrenzenden Kreisen vom Städteviereck Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach gebildet wird. Die Main-Städte Würzburg und Aschaffenburg sowie der zugehörige Landkreis ergeben schließlich eine Brücke überdurchschnittlicher Kaufkraft in das Nachbarland Hessen, wo sich der Großraum Frankfurt unmittelbar anschließt, der – wie München – höchste Kaufkraftkennziffern aufweist. Unübersehbar ist schließlich die Reihe der überwiegend an der Grenze zu Tschechien gelegenen, struktur- und damit kaufkraftschwachen Landkreise im Norden und Osten Bayerns (Kaufkraftkennziffer unter 93).

Nun zu den Landkreisen des engeren Münchner Einzugsbereichs. Gerade im Zusammenhang mit der Finanzkraft seiner Bürger gerät der Landkreis Starnberg alle Jahre wieder in die Schlagzeilen der Boulevardpresse. Zurecht, denn er überragt mit einer Kaufkraft pro Kopf und Jahr von 23 328 € (Stand:2004) nicht nur die bayerischen Stadt- und Landkreise deutlich, sondern liegt auch republikweit vorne. Nach den Daten der Marktforscher stehen – im Mittel – jedem der rund um den Starnberger See Beheimateten fast 6 500 Euro pro Jahr mehr für Einkäufe zur Verfügung als dem Durchschnittsdeutschen, das sind 37,8% mehr und sogar rund 60 % mehr als dem Einwohner des Grenzlandkreises Cham. Auf den Rängen zwei und drei beim innerbayerischen Ranking folgen der Landkreis und die Landeshauptstadt München selbst mit einem Index von 134,4 bzw. 131,9 (Deutschland = 100), d. h. die Kaufkraft pro Einwohner liegt hier um ein Drittel über dem deutschen Niveau. In Euro ausgedrückt, verfügt der Münchner im Schnitt über 22 321 €, der Bürger des benachbarten Landkreises kann im Laufe eines Jahres sogar 22 743 € ausgeben.

An weiteren Kaufkraft-Schwergewichten sind benachbart die Landkreise Ebersberg (Rang 5 in Bayern, 124,7 Index), Fürstenfeldbruck (Rang 6, 123,9), Dachau (Rang 8, 116,5), Bad Tölz-Wolfratshausen (Rang 13, 111,6) und Freising (Rang 15, 109,7). Damit liegen sechs der acht Regionslandkreise (Region 14) um München mit deutlich überdurchschnittlichen Kaufkraftwerten unter den ersten 15 der 95 Stadt- und Landkreise Bayerns. Lediglich die etwas peripher gelegenen Regionskreise Erding und Landsberg/Lech stehen mit Platz 33 und 41 etwas zurück, zählen aber mit Index 106,5 bzw. 103,9 noch zu den überdurchschnittlich kaufkräftigen Bayerns. Das gilt auch für die südlich der Region 14 gelegenen Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach, wobei diese mit Index 112,5 (MB, Rang 12) und 111,6 (TÖL, Rang 13) sogar noch zu den bayerischen „Top 15“ zählen.

Zum Vergleich: Hier ist je Einwohner mit rund 19 000 €/Jahr mehr Kaufkraft zuhause als beispielsweise in Städten wie Würzburg, Kempten, Nürnberg, Fürth oder Rosenheim (Tabelle1, Seite 19 und 20).

Kaufkraft wird am Wohnort ermittelt. Sie entsteht über die Jobs am Arbeitsort, der häufig nicht mit dem Wohnort identisch, jedoch durch die Pendlerbeziehungen mit jenem verbunden ist. Wo und in welchem Umfang sie letztlich realisiert wird, kann aufgrund der hier benutzten Daten nicht in Euro und Cent nachgewiesen werden. Anzunehmen ist allerdings, dass die Wohnkosten zu hohen Anteilen am Wohnort fällig werden, während der übrige Konsum sich je nach Bedarf und Angebot verteilt. Bei der enormen Einzelhandels- und Dienstleistungszentralität der Landeshauptstadt München in Verbindung mit beachtlichem Pendlerüberschuss (s. Heft 2/05 dieser Reihe), ist aber mit Sicherheit von beträchtlichen Nettokaufkraftzuflüssen nach München aus dem von hoher Kaufkraft geprägten näheren und weiteren Umland auszugehen.

Damit sind wir bei der Stadt selbst und fokussieren das Raster der Stadtbezirksteile; siehe Karte auf Seite 21. Für das Jahr 2004 wurde für alle Einwohner Münchens eine Kaufkraft von insgesamt 27 559,6 Millionen € angenommen woraus sich, wenn Deutschland = 100 gesetzt wird, je Münchner Bürger eine Kaufkraftkennziffern von 131,9 ergibt.

Um das Gefälle innerhalb Münchens und spezifische Stadtstrukturen zu ermitteln werden im folgenden die Kaufkraftkennziffern für die 105 Bezirksteile auf der Basis München = 100 berechnet. Bei der Bestimmung der absoluten Kaufkraft wurden vom Datenlieferanten Einwohnerzahlen verwendet, die nicht mit den offiziellen übereinstimmen. Diese Unschärfe kann jedoch in Kauf genommen werden. Noch ein Wort zur gewählten flächenhaften, thematischen Darstellung der Stadtbezirksteile. Sie kann den gewünschten ersten Hinweis auf Schwerpunkte, Verteilungen und Disparitäten geben. Die noch relativ grobe, generalisierende Gliederungseinheit lässt aber weitergehende kleinräumliche Analysen und Interpretationen nicht zu. Sie trennt außerdem Freiflächen und bebaute/bewohnte Gebiete nicht, d. h. die farbigen Flächen haben kaum Bezug zur tatsächlichen Siedlungsstruktur. Besonders bei den optisch hervortretenden flächenmäßig großen Stadtbezirksteilen ist das zu beachten.

Die folgenden räumlichen Schwerpunkte von Bevölkerung mit hoher Kaufkraft haben sich deutlich ab. Überdurchschnittlich (München = 100) haben die Marktforscher die finanziellen Spielräume der Bürger der Innenstadt, rund um den Königsplatz (Kaufkraftkennziffer 135,5) und der größten Teile Bogenhausens (z. B. Altbogenhausen: 119,6) eingestuft.

Kaufkraft 2005 in den Stadt- und Landkreisen Bayerns

Tabelle 1

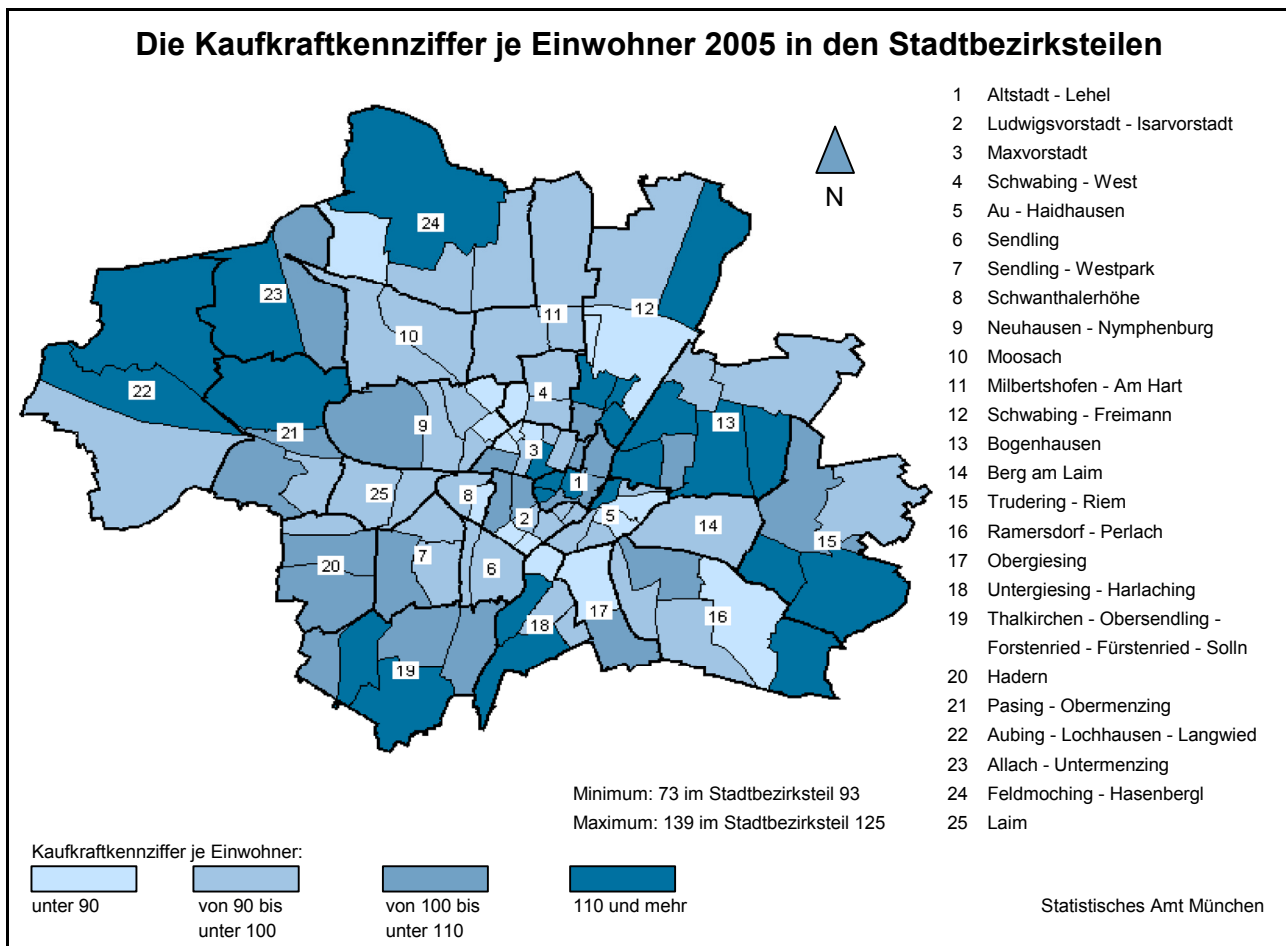
Kreis- schlüssel	Stadt- bzw. Landkreis	Kaufkraft in Mio. Euro	Kaufkraft in Euro je Einwohner	Kaufkraftkennziffer je Einwohner (Deutschland = 100)
09188	Starnberg (LK)	2 973,8	23 328	137,8
09184	München (LK)	6 885,6	22 743	134,4
09162	München (SK)	27 559,6	22 321	131,9
09562	Erlangen (SK)	2 207,4	21 599	127,6
09175	Ebersberg (LK)	2 567,5	21 112	124,7
09179	Fürstentumbruck (LK)	4 140,1	20 974	123,9
09261	Landshut (SK)	1 191,4	19 831	117,2
09174	Dachau (LK)	2 608,3	19 720	116,5
09573	Fürth (LK)	2 214,7	19 454	114,9
09565	Schwabach (SK)	738,8	19 124	113,0
09362	Regensburg (SK)	2 442,9	19 081	112,7
09182	Miesbach (LK)	1 778,2	19 049	112,5
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	2 232,2	18 893	111,6
09663	Würzburg (SK)	2 445,1	18 583	109,8
09178	Freising (LK)	2 918,3	18 569	109,7
09574	Nürnberger Land (LK)	3 134,1	18 566	109,7
09763	Kempten (Allgäu) (SK)	1 139,8	18 500	109,3
09161	Ingolstadt (SK)	2 170,5	18 330	108,3
09262	Passau (SK)	930,9	18 322	108,2
09564	Nürnberg (SK)	8 998,7	18 238	107,8
09462	Bayreuth (SK)	1 357,2	18 203	107,5
09661	Aschaffenburg (SK)	1 248,8	18 183	107,4
09463	Coburg (SK)	774,3	18 164	107,3
09764	Memmingen (SK)	747,0	18 160	107,3
09775	Neu-Ulm (LK)	2 945,1	18 155	107,3
09572	Erlangen-Höchstadt (LK)	2 368,0	18 152	107,2
09563	Fürth (SK)	2 025,2	18 117	107,0
09461	Bamberg (SK)	1 262,4	18 104	107,0
09263	Straubing (SK)	803,1	18 103	107,0
09772	Augsburg (LK)	4 344,0	18 101	106,9
09561	Ansbach (SK)	731,7	18 050	106,6
09163	Rosenheim (SK)	1 078,9	18 035	106,6
09177	Erding (LK)	2 148,6	18 023	106,5
09180	Garmisch-Partenkirchen (LK)	1 572,7	17 931	105,9
09771	Aichach-Friedberg (LK)	2 246,3	17 894	105,7
09186	Pfaffenhofen a.d. Ilm (LK)	2 024,8	17 780	105,0
09761	Augsburg (SK)	4 603,4	17 758	104,9
09762	Kaufbeuren (SK)	757,4	17 752	104,9
09671	Aschaffenburg (LK)	3 103,6	17 749	104,9
09176	Eichstätt (LK)	2 157,0	17 613	104,1
09181	Landsberg a. Lech (LK)	1 917,1	17 584	103,9
09776	Lindau (Bodensee) (LK)	1 364,3	17 437	103,0
09279	Dingolfing-Landau (LK)	1 596,1	17 366	102,6
09474	Forchheim (LK)	1 958,2	17 279	102,1
09190	Weilheim-Schongau (LK)	2 239,6	17 272	102,0
09576	Roth (LK)	2 161,3	17 252	101,9
09662	Schweinfurt (SK)	941,1	17 215	101,7
09274	Landshut (LK)	2 494,6	17 099	101,0
09361	Amberg (SK)	757,4	17 042	100,7
09185	Neuburg-Schrobenhausen (LK)	1 544,9	17 012	100,5
09171	Altötting (LK)	1 864,3	17 012	100,5
09189	Traunstein (LK)	2 876,8	16 962	100,2
	Deutschland	1 397 000,0	16 926	100,0

noch Tabelle 1

Kreis- schlüssel	Stadt- bzw. Landkreis	Kaufkraft in Mio. Euro	Kaufkraft in Euro je Einwohner	Kaufkraftkennziffer je Einwohner (Deutschland = 100)
09273	Kelheim (LK)	1 889,8	16 866	99,6
09363	Weiden i.d.Opf. (SK)	721,9	16 859	99,6
09676	Miltenberg (LK)	2 216,3	16 845	99,5
09187	Rosenheim (LK)	4 081,7	16 816	99,3
09172	Berchtesgadener Land (LK)	1 697,0	16 752	99,0
09183	Mühldorf a.Inn (LK)	1 849,2	16 724	98,8
09677	Main-Spessart (LK)	2 212,7	16 713	98,7
09476	Kronach (LK)	1 248,7	16 641	98,3
09375	Regensburg (LK)	2 977,4	16 597	98,1
09473	Coburg (LK)	1 529,9	16 592	98,0
09464	Hof (SK)	830,6	16 562	97,8
09475	Hof (LK)	1 791,4	16 557	97,8
09779	Donau-Ries (LK)	2 163,5	16 536	97,7
09679	Würzburg (LK)	2 642,3	16 530	97,7
09479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge (LK)	1 393,9	16 518	97,6
09773	Dillingen a.d.Donau (LK)	1 569,1	16 516	97,6
09780	Oberallgäu (LK)	2 460,0	16 515	97,6
09477	Kulmbach (LK)	1 290,9	16 494	97,5
09778	Unterallgäu (LK)	2 224,5	16 441	97,1
09271	Deggendorf (LK)	1 919,5	16 414	97,0
09774	Günzburg (LK)	2 000,1	16 318	96,4
09373	Neumarkt i.d.Opf. (LK)	2 085,6	16 290	96,2
09777	Ostallgäu (LK)	2 168,6	16 281	96,2
09678	Schweinfurt (LK)	1 902,3	16 277	96,2
09577	Weißenburg-Gunzenhausen (LK)	1 550,7	16 263	96,1
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (LK)	1 611,4	16 176	95,6
09672	Bad Kissingen (LK)	1 761,4	16 103	95,1
09478	Lichtenfels (LK)	1 141,5	16 082	95,0
09278	Straubing-Bogen (LK)	1 551,8	16 014	94,6
09472	Bayreuth (LK)	1 747,3	15 986	94,4
09675	Kitzingen (LK)	1 426,6	15 969	94,3
09277	Rottal-Inn (LK)	1 898,5	15 898	93,9
09376	Schwandorf (LK)	2 273,5	15 706	92,8
09471	Bamberg (LK)	2 259,1	15 701	92,8
09571	Ansbach (LK)	2 887,5	15 696	92,7
09673	Rhön-Grabfeld (LK)	1 359,6	15 661	92,5
09674	Haßberge (LK)	1 379,0	15 617	92,3
09275	Passau (LK)	2 917,4	15 510	91,6
09377	Tirschenreuth (LK)	1 206,2	15 200	89,8
09371	Amberg-Sulzbach (LK)	1 638,4	15 025	88,8
09272	Freyung-Grafenau (LK)	1 231,6	14 934	88,2
09276	Regen (LK)	1 227,4	14 868	87,8
09374	Neustadt a.d.Waldnaab (LK)	1 487,0	14 658	86,6
09372	Cham (LK)	1 904,5	14 469	85,5

Statistisches Amt München

Die Kaufkraftkennziffer je Einwohner 2005 in den Stadtbezirksteilen



In dieselbe Kategorie zählen die Schwabinger Viertel östlich der Universität und der Biederstein (139,1). Im Osten Bogenhausens schließt sich Riem (Trudering-Riem:109,0) an und südlich davon sieht man weitere Teile des 15. Stadtbezirks (Trudering-Riem), wo je Einwohner deutlich mehr Geld als im Münchner Durchschnitt ausgegeben werden kann, hervorzuheben dabei die Gartenstadt (125,8) und Waldtrudering (122,6). Zum südöstlichen Kaufkraftschwerpunkt am Münchner Stadtrand tragen auch einige Bezirksteile von Ramersdorf-Perlach bei, in erster Linie Waldperlach (126,3). Wenn wir uns im Uhrzeigersinn an der südlichen Stadtgrenze weiterbewegen, erreichen wir über Südgiesing (leicht über dem Mittelwert) Harlaching (122,7), Solln (120,3) und Forstenried (109,7), Gebiete der obersten Kategorie, die von Bezirksteilen der zweiten Größenklasse wie Thalkirchen, Ober- sendling, Fürstenried (zum Teil) und Hadern eingerahmt werden. Auch den westlichen Stadtrand dominiert dunkelblau, die Farbe hoher Kaufkraftintensität. Ob Obermenzing (124,6), Untermenzing-Allach (118,1) oder Lochhausen (123,0) und Aubing (Altaubing:112,4), die Bewohner dieser Quartiere des Münchner Westens haben deutlich mehr Verfügbares im Portemonnaie als der „Durchschnittsmünchner“.

Übrigens kann die nivellierende Tendenz der gewählten, relativ großräumigen Darstellung exemplarisch am Beispiel Aubing - Süd gezeigt werden, für das im Aggregat eine unterdurchschnittliche Kaufkraftkennziffer von 94,4 steht, sodass auf der Karte die Farbe der niedrigsten Größenklasse (hellblau) angezeigt wird. Die ebenfalls im Statistischen Amt verfügbaren Daten für die – kleineren – Stadtbezirksviertel, zeigen dagegen im gesamten südlichen und westlichen Rand des Bezirksteils überdurchschnittliche Kaufkraftkennziffern.

Auch der Münchner Norden verfügt mit Feldmoching (112,3) im 24. Stadtbezirk und der Oberen Isarau (114,5) des 12. Stadtbezirks über zwei Bezirksteile der höchsten Kategorie, beide wie ein großer Teil der Vorgenannten an der Stadtgrenze gelegen. Gegenüber der beschriebenen, fast durchwegs mit überdurchschnittlicher Kaufkraft ausgestatteten Randzone, lassen sich pauschal sowohl im Süden als auch nördlich der Innenstadt größere zusammenhängende Gebiete vergleichsweise mittlerer bis niedriger Kaufkraftindizes beschreiben. Vor allem im Osten des Zentrums (Bogenhausen) fehlt dieser Übergang. Vom Zentrum bis zur Stadtgrenze erstreckt sich hier ein Sektor hoher Kaufkraftkennziffern.

Kaufkraft 2005 in den Bezirksteilen der Landeshauptstadt München

Tabelle 2

Stadtbezirkteil	Kaufkraft in Mio. Euro	Kaufkraft in Euro je Einwohner	Kaufkraftkennziffer je Einwohner (München = 100)
12.5 Biederstein	53,0	31 048	139,1
03.1 Königsplatz	11,3	30 235	135,5
01.3 Hackenviertel	44,7	28 593	128,1
16.5 Waldperlach	224,0	28 195	126,3
15.3 Gartenstadt Trudering	288,8	28 069	125,8
21.4 Obermenzing	696,8	27 806	124,6
13.3 Herzogpark	217,8	27 723	124,2
13.5 Daglfing	135,1	27 664	123,9
05.1 Maximilianeum	32,7	27 490	123,2
22.3 Lochhausen	123,7	27 462	123,0
18.5 Harlaching	318,7	27 392	122,7
15.4 Waldtrudering	613,4	27 374	122,6
19.5 Solln	507,9	26 851	120,3
13.7 Altbogenhausen	285,8	26 694	119,6
23.2 Untermenzing-Allach	365,9	26 367	118,1
01.1 Graggenau	60,2	25 832	115,7
12.2 Obere Isarau	121,2	25 552	114,5
03.4 Marsfeld	45,2	25 543	114,4
18.2 Siebenbrunn	131,5	25 430	113,9
22.1 Altaubing	198,3	25 091	112,4
24.1 Feldmoching	221,0	25 067	112,3
13.4 Engelschalking	502,3	24 974	111,9
12.7 Kleinhesselohle	3,0	24 761	110,9
12.4 Münchener Freiheit	348,2	24 487	109,7
19.3 Forstenried	372,6	24 475	109,7
15.1 Trudering - Riem	232,1	24 336	109,0
01.4 Kreuzviertel	12,8	24 294	108,8
01.5 Lehel	145,5	24 218	108,5
07.3 Am Waldfriedhof	310,9	23 931	107,2
03.8 Schönfeldvorstadt	33,6	23 643	105,9
01.2 Angerviertel	76,4	23 635	105,9
23.1 Industriebezirk	292,9	23 632	105,9
12.6 Schwabing - Ost	163,9	23 612	105,8
09.2 Nymphenburg	402,9	23 535	105,4
17.2 Südgiesing	167,0	23 448	105,0
16.1 Ramersdorf	507,4	23 396	104,8
19.1 Thalkirchen	281,0	23 287	104,3
21.2 Am Westbad	150,7	23 287	104,3
13.6 Parkstadt	215,0	23 044	103,2
21.1 Neupasing	163,4	23 038	103,2
20.3 Großhadern	210,2	22 888	102,5
21.3 Pasing	486,6	22 864	102,4
01.6 Englischer Garten Süd	91,4	22 718	101,8
02.7 Ludwigsvorstadt-Kliniken	91,9	22 667	101,5
24.4 Lerchenau West	231,9	22 487	100,7
02.8 St. Paul	118,5	22 444	100,6
19.2 Obersendling	337,6	22 395	100,3
20.2 Neuhadern	455,2	22 325	100,0
München	27 559,6	22 321	100,0
18.4 Neuharlaching	121,1	22 158	99,3
13.1 Oberföhring	198,6	22 151	99,2
19.4 Fürstenried-West	321,8	22 138	99,2
10.2 Moosach-Bahnhof	427,1	22 136	99,2
25.2 St. Ulrich	672,5	22 023	98,7

Stadtbezirkteil	Kaufkraft in Mio. Euro	Kaufkraft in Euro je Einwohner	Kaufkraftkennziffer je Einwohner (München = 100)
05.2 Steinhausen	131,7	21 923	98,2
09.4 St. Vinzenz	220,7	21 907	98,1
18.3 Giesing	271,5	21 830	97,8
02.1 Gärtnerplatz	102,2	21 792	97,6
10.1 Alt Moosach	567,2	21 785	97,6
04.1 Neuschwabing	546,7	21 765	97,5
04.2 Am Luitpoldpark	542,9	21 567	96,6
03.7 Universität	179,6	21 534	96,5
07.1 Mittersendling	602,8	21 493	96,3
09.6 Dom Pedro	432,6	21 343	95,6
14.0 Berg am Laim	779,9	21 276	95,3
05.5 Obere Au	146,5	21 253	95,2
16.2 Balanstraße-West	245,1	21 106	94,6
16.3 Altperlach	366,4	21 089	94,5
24.2 Hasenberg-Lerchenau Ost	627,1	21 080	94,4
22.2 Aubing-Süd	509,2	21 061	94,4
02.5 Am alten südlichen Friedhof	135,0	21 061	94,4
09.1 Neuhausen	492,3	21 051	94,3
11.3 Milbertshofen	374,4	21 046	94,3
11.1 Am Hart	451,4	21 029	94,2
03.6 Am alten nördlichen Friedhof	129,6	20 925	93,7
06.2 Sendlinger Feld	466,4	20 825	93,3
11.2 Am Riesenfeld	436,9	20 787	93,1
03.2 Augustenstraße	141,6	20 761	93,0
07.2 Land in Sonne	129,9	20 746	92,9
25.1 Friedenheim	350,6	20 745	92,9
02.3 Glockenbach	219,6	20 640	92,5
12.1 Freimann	333,8	20 627	92,4
05.6 Untere Au	268,0	20 450	91,6
06.1 Untersendling	240,4	20 379	91,3
15.2 Messestadt Riem	90,2	20 356	91,2
13.2 Johanneskirchen	188,3	20 245	90,7
02.2 Deutsches Museum	37,0	20 238	90,7
05.4 Haidhausen - Süd	249,0	20 209	90,5
12.3 Alte Heide - Hirschau	271,8	20 141	90,2
08.1 Westend	332,3	20 125	90,2
16.4 Neuperlach	793,1	20 094	90,0
24.3 Ludwigsfeld	54,2	20 075	89,9
02.6 Am Schlachthof	90,3	20 056	89,9
03.9 Maßmannbergl	22,5	19 883	89,1
20.1 Blumenau	241,1	19 876	89,0
17.1 Obergiesing	724,5	19 866	89,0
03.3 St. Benno	99,3	19 835	88,9
08.2 Schwanthalerhöhe	160,3	19 661	88,1
18.1 Untergiesing	211,9	19 655	88,1
05.3 Haidhausen - Nord	210,9	19 575	87,7
03.5 Josephsplatz	182,9	19 542	87,6
04.3 Schwere-Reiter-Straße	51,4	19 486	87,3
09.5 Alte Kaserne	111,7	18 597	83,3
12.8 Neufreimann	21,9	17 873	80,1
02.4 Dreimühlen	85,9	16 876	75,6
09.3 Oberwiesenfeld	43,9	16 397	73,5

Der abschließende Blick auf die Tabelle 2 (Seite 22 und 23) mit den nach Kaufkraftkennziffern sortierten Stadtbezirksteilen zeigt zunächst die beachtliche Spannweite von 66 Punkten zwischen der höchsten (139) und niedrigsten (73) Kaufkraftkennziffer, die anders gerechnet um 47% unter dem Maximum liegt. Biederstein führt das Ranking mit klarem Abstand vor Königsplatz und dieses Gebiet wiederum liegt deutlich vor dem Hackenviertel. Innerhalb der ersten zehn folgen – nunmehr mit geringeren Abständen – Waldperlach, Gartenstadt Trudering, Obermenzing, Herzogpark, Daglfing, Maximilianeum und Lochhausen. Für Eingeweihte liest sich diese Auflistung wie das „Who is Who“ der Münchner Nobelviertel und tatsächlich wusste man bisher auch schon wo die „G`spickten“ und die „G`wappelten“ wohnen. Anhand der Kaufkraftkennziffern kann man es nun auch noch zahlenmäßig nachweisen.

Auch die Kaufkraft in Euro und Cent kann der Tabelle entnommen werden. Dieser, für Anbieter von Wohnungen, Gütern und Dienstleistungen wichtige Wert sieht – sortiert – erwartungsgemäß eine vollständig andere Reihenfolge, denn er ist letztlich von der Anzahl der Einwohner abhängig. Demnach liegen nun die einwohnerstarken Bezirksteile in Front, allen voran Neuperlach mit einer Kaufkraft von 793,1 Millionen €/Jahr gefolgt von Berg am Laim (779,9 Mio.€), Obergiesing (724,5 Mio.€) und Obermenzing (696,8 Mio.€).

Statistik lebt vom Vergleich und damit auch von der Zeitreihe. Wir werden deshalb die Entwicklung der Kaufkraft in und um München im Auge behalten und zu gegebener Zeit erneut berichten.

Elmar Huss